

# Großer Drang zu Farbe und Trommeln

„Kinderkulturtage“ im Jugendhaus Raiteberg waren ein Erfolg

Erste „Kinderkulturtage“ in Konstanz, das waren vier Tage dicht gedrängtes Programm, Angebote, sich zu betätigen, noch und noch. Die Nachfrage nach Plätzen in den einzelnen Workshops war enorm. Gruppen, die ursprünglich nur aus zehn Kindern bestehen sollten, wurden vergrößert. Im Jugendhaus, meinte Leiterin Roswitha Homburger, hätten 50 mitmachen wollen. Insgesamt also gute Resonanz, obwohl so viel Werbung eigentlich gar nicht gemacht wurde. Kinderkultur, das heißt vor allem, die Kinder selbständig agieren zu lassen, aber auch das Rahmenprogramm, das von Erwachsenen beigesteuert wird, kindgerecht aufzubereiten.

Die Theatergruppe „Rootslöffel“, die den Auftakt machte, schaffte das mit ihrem Stück „Die Suche nach Tucuman“ genauso wie die Gruppe „Kunterbunt“ mit ihren Liedern und Tänzen, bei denen sich für die Kinder zahlreiche Mitmach-Möglichkeiten aufboten. Den Kern der Kinderkulturtage bildeten jedoch die Kinder selbst.

Mit viel Phantasie bauten sie aus Wegwerf-Materialien riesenhaftes Ungeheuer. In den Workshops ließen sie sich auch mal etwas von den Gruppenleitern sagen, bestimmten aber zum größten Teil selbst das Geschehen. Wie in der hohen Kunst der Magie Wasser in eine Zeitung geschüttet werden kann, ohne, daß es gleich wieder hinausrinnt, wie man Knoten wandern läßt oder auch wie man aus einem Strick ein rotes Seidentuch macht, all dies sogen die Kinder im Workshop „Zauberei“ wißbegierig auf. Neben am Theaterkurs probte eine Gruppe kleine Sketche bis zur Aufführungsreife.

In der Musikwerkstatt, Bücklestraße, machte Bernhard Gedrat seine neunköpfige Gruppe mit den unterschiedlichsten Klangmaterialien vertraut. Vom gemeinsamen rhythmischen Spiel über Rollenspiele bis hin zum schrankenlosen Improvisieren mit Trommeln, Glocken oder Klanghölzern, konnten die Kinder dort alles erfahren.

Richtig austoben durften sich die Kinder auch im neu eingerichteten Schminkraum des Jugendhauses. Hoch befließt, mit vielen Spiegeln und Waschbecken versehen, trotz er jedem kindlichen Farbrausch. Im Gegensatz zu den Workshops, bleibt der Schminkraum den Jugendhaus-Besuchern erhalten.

Den Abschluß bildete schließlich das große Spielfest, auf dem die Workshops ihr Erlern-

tes den „Künstler-Kollegen“ und Eltern präsentierten. Es wurde gespielt, natürlich wieder geschminkt und kräftig rumgetollt.

„Öffentlichkeitsarbeit muß kommen“, meinte Bernhard Gedrat: „Konstanz ist 10 Jahre hinterher.“ Mit den Kinderkulturtagen wurde erst einmal ein Anfang gemacht, doch im Jugendhaus Raiteberg muß noch eine Weile „der Muff der 50er Jahre vertrieben werden“ (Homburger). Viele Räume seien mit unnützen Materialien vollgestopft, mo-

mentan also nicht zu gebrauchen. Der Schminkraum ist dabei nur eine der Möglichkeiten, die umgenutzt werden kann. Doch das kostet und wird noch eine Weile dauern.

Finanziell wurde das Jugendhaus durch die Kinderkulturtage nicht belastet: Im Rahmen des Bodenseefestivals stand ein Zuschuß von rund 5000 Mark ins Haus. Das meiste davon wurde für die Bezahlung der Musik- und Theatergruppen ausgegeben. gr



TROMMELFEUER: Vor Publikum konnten die Workshop-Teilnehmer noch einmal richtig loslegen.

Bild: Renz

# Trommel-Feuer-Tanz am Twiel

Workshop zu Ehren von Burgkaplan Albert Riesterer

1989

**Singen** u. Bernhard Gedrat, der vor genau 20 Jahren sein Hegaudorf Schlatt unterm Hohenkrähen verlassen hat, veranstaltet am Samstag, 23. September, zu Ehren von Burgkaplan Albert Riesterer beim Singener Naturfreundehaus einen Trommel-Feuer-Tanz. „Mir liegt sehr viel daran, diesen Abend als Dank Herrn Pfarrer Riesterer zu widmen, der in meinem Leben eine wichtige Rolle spielte“, so Bernhard Gedrat. Auch für viele andere Menschen im Hegau wird er immer in guter Erinnerung bleiben. Durch seine Persönlichkeit hat er den jungen Menschen Raum gegeben für ihre eigene Entwicklung, ihnen neue Wege eröffnet und die Verbundenheit zur Natur gefördert. Handwerk, Sport, Spiel und Musik waren Bereiche, in denen er vielfältige Angebote bereithielt.

Alle Menschen die Grund haben, Albert Riesterer zu danken und alle anderen Interessierten sind herzlich zu diesem Abend eingeladen. Bernhard Gedrat möchte bei dieser Veranstaltung an ursprüngliche Kräfte und Elemente erinnern, die immer noch in uns sind und sie wieder aufleben lassen.

Der Trommel-Feuer-Tanz-Abend ist in einen Workshop im Naturfreundehaus mit dem Thema „Percussion-Intensiv“ (Musik-Bewegung-Trommeln) integriert. Er beginnt am Freitag, 22. September, um 18 Uhr und endet am Samstag, 24. September, um 18 Uhr. Bernhard Gedrat arbeitet seit 1976 als selbständiger, freischaffender Musiker und beschäftigt sich vorwiegend mit Rhythmus als Erfahrung von Körper, Klang und Material. Er hat vor einigen Jahren in Konstanz eine Musikwerkstatt aufgebaut, in deren Rahmen intensive und kreative Arbeit mit Instrumenten aus verschiedenen Kulturkreisen ermöglicht wird. Er hat Raum geschaffen für rhythmisches Erleben und Gestalten. Die Berührungen mit unterschiedlichsten Kulturen haben ihm immer wieder das rhythmische

Prinzip als Mittel der Kommunikation bestätigt. Trotz der Wichtigkeit der Instrumente betont er jedoch immer wieder die Bedeutung des eigenen Körpers als wichtigstes Instrument in der Musik. Dabei spielen Atmung, Pulsation, Stimme und die jeweilige Körperspannung eine grundlegende Rolle für den musikalischen Ausdruck. Ein weiterer Bestandteil der Arbeit von Bernhard Gedrat ist die Gestaltung von Projekten, Workshops, Seminaren und Konzerten außerhalb der Musikwerkstatt.



Bernhard Gedrat

## TROMMEL FEUER TANZ

Zu Ehren von  
Burgkaplan  
Albert Riesterer

Bernhard Gedrat, der vor genau 20 Jahren sein Hegaudorf Schlatt u.Kr. verlassen hat und heute als freischaffender Musiker arbeitet, veranstaltet am Samstag, den 23.9.1989 zu Ehren von Burgkaplan Albert Riesterer auf der Burg Hohenkrähen im Hegau einen Trommel-Feuer-Tanz-Abend. „Mir liegt sehr viel daran, diesen Abend als Dank Herrn Pfarrer Riesterer zu widmen, der in meinem Leben eine wichtige Rolle spielte“, so Bernhard Gedrat.

Auch für viele andere Menschen im Hegau wird Pfarrer Riesterer immer in guter Erinnerung bleiben. Durch seine Persönlichkeit hat er den jungen Menschen Raum gegeben für ihre eigene Entwicklung, ihnen neue Wege eröffnet und die Verbundenheit zur Natur gefördert. Handwerk, Sport, Spiel und Musik waren Bereiche, in denen er vielfältige Angebote bereithielt. - Alle Menschen, die Grund haben, Albert Riesterer zu danken, sind herzlich zu diesem Abend eingeladen. Bernhard Gedrat möchte bei dieser Veranstaltung an ursprüngliche Kräfte und Elemente erinnern, die immer noch in uns sind und sie wieder aufleben lassen.

Der Trommel-Feuer-Tanz-Abend ist in einen Workshop mit dem Thema "PERCUSSION-INTENSIV" (Musik-Bewegung-Trommeln) integriert. Der Workshop findet ebenfalls auf der Burg Hohenkrähen statt. Er beginnt am Freitag, den 22.9.89 um 18 Uhr und endet am Samstag, den 24.9.89 um 18 Uhr. Infos über: B.Gedrat, Musikwerkstatt, Konstanz, Bücklestraße 15, Tel.07531/6 16 44.

Der Workshop mit dem Thema "PERCUSSION-INTENSIV" (Musik-Bewegung-Trommeln) integriert. Der Workshop findet ebenfalls auf der Burg Hohenkrähen statt. Er beginnt am Freitag, den 22.9.89 um 18 Uhr und endet am Samstag, den 24.9.89 um 18 Uhr. Infos über: B.Gedrat, Musikwerkstatt, Konstanz, Bücklestraße 15, Tel.07531/6 16 44.



BERNHARD GEDRAT, Konstanz, veranstaltet morgen, Samstag, 23. September, einen Trommel-Feuer-Tanzabend.